

Klassiker

# Gewaltige Gesänge

Zwei neue Hölderlin-Ausgaben verwirren den Leser: Welcher Text stimmt?

Zwei Profi-Literaten, so erzählte dem Dichter ein wohlmeinender Besucher, hätten seine Verse herausgebracht, „gereinigt“ und sortiert – in aller Freundschaft. Da packte heiliger Zorn den verstummten Sänger: Er selbst könne redigieren, was er gedichtet, soll der 56jährige in „tiefem Unmut“ hervorgestoßen haben.

Aber das nahm keiner ernst. Zu sagen hatte Friedrich Hölderlin ja sowieso nichts mehr. Seit fast 20 Jahren war er beim Tübinger Tischlermeister Zimmer im Turmhaus am Neckar einquartiert – Diagnose: Tobsucht. Ab und an reimte der Entmündigte ein paar stammelnde Zeilen über den „Frühling“ oder „Griechenland“ oder die „Höhere Menschheit“ zusammen. Als er 1843 starb, war er vergessen.

Nicht für immer: Die Revision des Falles Hölderlin begann um 1910, mit einem Paukenschlag. Gewaltige Gesänge von bizarrer Sprachkraft hatte der junge Germanist Norbert von Hellingrath im Nachlaß des Dichters aufgespürt, einen ganzen Kosmos kühnster Mythen-Bilder und raunender Sprüche, entstanden, kurz bevor der übersensible Schwabe zum Psychiatrie-Fall wurde.



Hölderlin-Herausgeber Schmidt, Knaupp: Arbeit im lyrischen Bergwerk

Die Funde waren eine literarische Sensation – und Wissenschaftler streiten bis heute darüber. Wer die je zwei dicken Hölderlin-Bände mustert, die jetzt fast gleichzeitig Michael Knaupp beim Münchner Hanser Verlag und Jochen Schmidt beim Klassiker Verlag in Frankfurt herausgegeben haben, könnte gar glauben, er lese nicht denselben Autor, so verschieden ist oft ihr Inhalt\*:

▷ Während die Hanser-Ausgabe Buchstabe für Buchstabe den Handschriften folgt („Churfürst“, „Schicksaal“), paßt Schmidt seinen Klassiker heutigen Schreibgewohnheiten an.

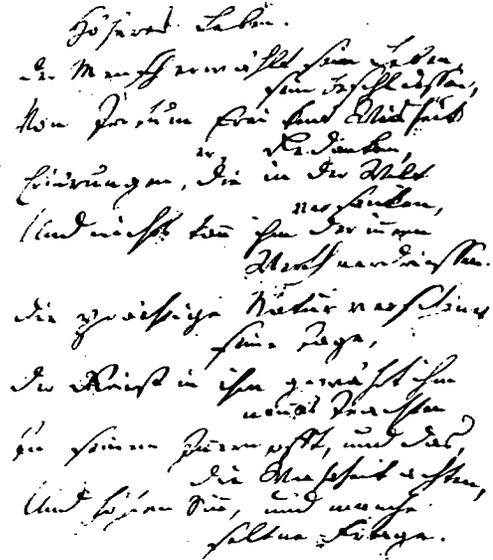
▷ Im Dramenfragment „Der Tod des Empedokles“, das den antiken Philosophen kurz vor dem Freitod zeigt, steht bei Schmidt so mancher Vers, den Knaupp wegläßt.

▷ Wo Knaupp „reißend“ liest, druckt Schmidt „wissend“, statt „traun“ sind bei ihm „Fraun“ zu finden. Mitunter stehen ganze Strophen in anderer Reihenfolge, oder die Gedicht-Titel der einen tauchen in der jeweils anderen Ausgabe überhaupt nicht erst auf.

Wurde Hölderlin das Opfer eigenmächtiger Philologen? Durchaus nicht. Keiner der Herausgeber wollte an den dunklen Prophetien des Dichters herumflicken. Dennoch kommen beide zu völlig verschiedenen Lesarten – weil sie Erben eines Streits sind, der seit bald 20 Jahren die Experten in zwei Lager spaltet.

Schmidt, Professor in Freiburg, ist ein Traditionshüter. Er war Schüler des Tübinger Hölderlin-Papstes Friedrich Beißner, der für seine „Große Stuttgarter Ausgabe“ als erster alle Nachlaß-Blätter entziffert, Tinten und Wasserzeichen geprüft und detektivisch nach Gedicht-Fassungen gefahndet hatte.

Doch ehe noch seine monumentale 15bändige Edition vollendet war, störte



Autor Hölderlin, Manuskript: „Der Blinde“

ein Rebell den Frieden. Beißner habe Hölderlins Entwürfe nicht ernst genommen, erklärte der gelehrte Werbegrafiker Dietrich E. Sattler. Mit rigoroser „Reinigung des Wortes“ habe er den Poeten sogar zum vaterländischen Heros aufgebaut – tatsächlich hat Beißner 1943 eine Hölderlin-Feldauswahl für Soldaten verfertigt. Nun forderte Sattler Vergangenheitsbewältigung.

Und er ließ nicht locker: 1975 verblüffte der streitbare Außenseiter die Fachwelt mit dem ersten Band einer eigenen, der „Frankfurter“ Hölderlin-Ausgabe. Sie soll das Sprach-Werk des Dichters „im prozessualen Zusammenhang“ zeigen – als sehe man ihm beim Schreiben zu. Dafür wird sie noch monströser als die Stuttgarter: Bisher sind 14 von 20 Bänden erschienen, kostbare Folianten mit Abbildungen der Originalhandschriften. An mehreren davon hat Michael Knaupp mitgearbeitet.

Es sieht also aus, als hätte jede der beiden Groß-Editionen einen Ableger für den Hausgebrauch bekommen. Doch so sehr Schmidt und Knaupp auch ihren Vorbildern folgen – an einigen Stellen werden sie untreu. Mehrfach mußte Schmidt einsehen, daß auch sein Übervater Beißner Fehler gemacht hat. Und Knaupp weiß längst, daß sein genialisch-unduldsamer Lehrmeister Sattler öfter übers Ziel hinausgeschossen ist.

Im Kern aber bleiben die alten Fraktionen erkennbar. Viele Kürzest-Notizen zum Beispiel, die der wahnsinnsbe-

\* Friedrich Hölderlin: „Sämtliche Werke und Briefe“. Hrsg. von Michael Knaupp. Band 1 und 2. Carl Hanser Verlag, München; 952 und 992 Seiten; jeweils 86 Mark. – Friedrich Hölderlin: „Sämtliche Werke und Briefe“. Hrsg. von Jochen Schmidt. Band 1 und 3. Deutscher Klassiker Verlag, Frankfurt am Main; 1152 und 1056 Seiten; jeweils 156 Mark.

**Ideen, Erfolge, Unternehmen Messereport**  
 Eine Veröffentlichung der PR GRUPPE FRANKFURT Giel und Partner GmbH,  
 Telefon (069) 40596-0, Telefax (069) 40596-111, Telex 412532 PRFFM D



der von Liebe nichts weiß"

drohte Hölderlin um 1804 im berühmten „Homburger Folioheft“ verquer an den Rand zwängte, rutschen bei Schmidt in einen Anhang: Der sieht denn auch aus wie ein sinnloser Schutthaufen. Knaupp dagegen drückt die Wort-Brocken in genau der Ordnung ab, in der Hölderlin sie neben- und übereinanderschrieb – damit die Leser ahnen, was für ein lyrisches Bergwerk den Editoren da überlassen ist.

Zudem hat Knaupp Neuigkeiten zu bieten: Kurz bevor die Bände gedruckt wurden, fand er heraus, daß ein herrenloser Text-Schnipsel der Schluß eines Entwurfs zum „Hyperion“-Roman ist: „- ich muste hin, ich must' ihn endlich zeigen“, hieß es vorher; jetzt findet der Satz sein Ende: „... muste die Augen ihm öffnen, dem Blinden, der von Liebe nichts weiß.“

Nahezu die Hälfte seiner Ausgabe nutzt Schmidt, um die „Weltanschauung“ des Dichters zu erläutern – für Neulinge in dessen Reich sicher ein Vorteil. Knaupp dagegen möchte in seinem Kommentar, der nächstes Frühjahr erscheinen soll, viel zurückhaltender bleiben. Denn er vertraut auf mündige Leser. „Laut lesen“ solle man die dunklen Verse, sagt er, die „körperliche Schwingung“ spüren, die von ihnen ausgehe.

Erst das mache richtig neugierig auf die „Zusammenhänge, die Hölderlin geschaffen hat“ – lange Anmerkungen würden dagegen zum Ballast, der das „Text-Material“ erdrücke. „Das Rätsel um den wahren Hölderlin können Editoren ohnehin nicht lösen.“ Darum sei es auch gut, daß es nun zwei Versionen seines lyrischen Werkes gebe. Um so besser komme in Gang, wozu der Dichter einmal selber riet: „... mich leset/ Ihr Blüten von Deutschland.“

**Hogatec Düsseldorf '92**

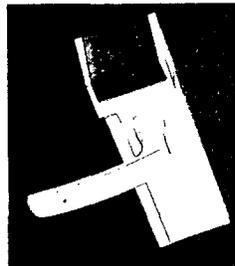
**Gemeinsamer Erfolg**



Ausstellung und Vorführung auf 600 Quadratmetern: Juno, Roeder und Senking auf der Hogatec '92.

Unter gemeinsamen Dach präsentierten Juno, Roeder und Senking auf einem imposanten Messestand auf über 600 Quadratmetern das neueste aus der Großküchentechnik. Im Programm des traditionellen Herstellers Juno findet sich das gesamte Spektrum der Großküchentechnik, von der Imbißbudeneinrichtung über den neuen Heißluftdämpfer air-o-steam bis hin zu der schweren Blockreihe SL 90 für die Gemeinschaftsverpflegung. Informationen zu den Ausstellern sind zu erhalten über: Juno Großküchen GmbH, Postfach 1160, W-6348 Herborn 2, Tel.: 02772-710, Fax: 02772-71479.

**Zutritt sichern mit TimeLox**



Sicher durch Kombination von Code und Karte

Zugangs- und Kontrollprobleme in allen Bereichen der Wirtschaft, ob im Hotel oder EDV-Unternehmen, im Schul- oder Freizeitbereich, lassen sich mit dem intelligenten Schloß von TimeLox einfach lösen. TimeLox verbindet die Vorteile eines herkömmlichen Schlosses, wie die einfache Montage, mit den Eigenschaften einer sicheren, elektronischen Zugangskontrolle durch die Kombination von Karten und Code. Die Türfreigabe läßt sich zeit- und datumsabhängig programmieren; Berechtigungen lassen sich sofort ändern oder Sperren; die Zugänge können protokolliert werden.

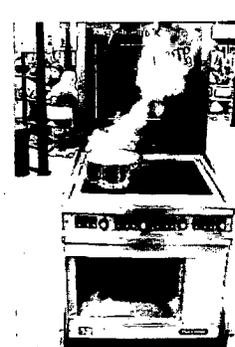
Infos: TimeLox GmbH, Buchenweg 12, W-7143 Vaihingen, Tel.: 07042-98822, Fax: 07042-98833.

**Leuchtende Ideen**



Displaysysteme von Loom Light

**Tradition und Innovation**



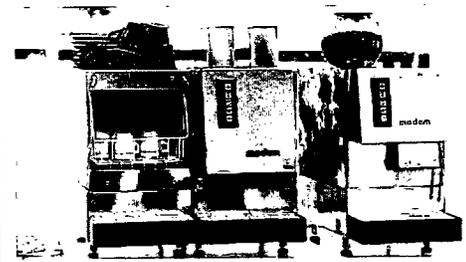
Induktionsherd von Küppersbusch

Induktionsherd von Küppersbusch mbH, Küppersbuschstraße 16, W-4650 Gelsenkirchen, Tel.: 0209-401-0, Fax: 0209-401303.

Loom Light und Diergarten Displays produzieren und vertreiben innovative Displays, Verkaufshilfen, exklusive Leuchtschilder, Incentives und Werbemittel die ins Auge stechen und den Verkauf fördern. Info: Loom Light by F+G, Görgeheideweg 138, W-4005 Meerbusch 2, Tel.: 02159-1431, Fax: -51459.

Küppersbusch, traditioneller Hersteller von hochwertigen Hausgeräten und innovativer Großküchentechnik, präsentiert auf der Hogatec '92 neben anderen Neuheiten einen Induktionsherd aus der Serie Combinorm-S, dessen gartentechnischen Vorteile überall dort zum Einsatz gelangen, wo es auf Schnelligkeit und Flexibilität ankommt. Infos: Küppersbusch Vertriebsgesellschaft mbH, Küppersbuschstraße 16, W-4650 Gelsenkirchen, Tel.: 0209-401-0, Fax: 0209-401303.

**Vollautomatische Kaffee- und Espressoemaschine**



vielseitiges Modulsystem

Eine Preis-Leistungs-Sensation stellt die vollautomatische Kaffee- und Espressoemaschine mit integriertem Cappuccinozubereiter dar. Tasse für Tasse wird frisch eingemahlen gebrüht, und der Kaffeesatz trocken ausgestoßen. Ein Modulsystem, das durch seine Kompaktheit, Vielseitigkeit und durch sein durchdachtes Service-Konzept neue Dimensionen für die gepflegte Gastronomie einleitet. Infos: SK-Schümlkaffee, Tel.: 07621-13313, Fax: -13314.

**Heim und Handwerk München '92**

**Leichter Gardinenwechsel durch Vorhanglift**

Premiere auf der Heim und Handwerk '92: Einen Vorhanglift, der das Gardinenwechseln so einfach wie noch nie macht, präsentierte Dominiko. Mittels einem Schnurzug läßt sich der gesamte Vorhang an der Schiene herablassen und zwar auf jede gewünschte Höhe. So läßt sich der Vorhang bequem und gefahrlos in Kopfhöhe, auch im Sitzen, aus- und einhängen,



Anita und Othmar Dominiko entwickelten den Vorhanglift, der den Gardinenwechsel zum Kinderspiel macht

ohne daß man Schmerzen in den Armen bekommt. Das patentierte und preiswerte System kann man nachträglich an vorhandene Schienen ohne Problem einbauen, in einfacher Selbstmontage oder rasch und sauber vom Fachmann Dominiko. Der Vorhanglift, der nicht nur jeder Hausfrau hilft und besonders älteren Menschen den Gardinenwechsel ohne fremde Hilfe ermöglicht, ist in Längen bis zu sechs Metern lieferbar. Die Montage ist auch um Ecken möglich. Diese optimale Lösung, die in keinem Haus fehlen sollte, gibt es exklusiv bei Dominiko. Ausstellungsraum: Melusinenstraße 5a, W-8000 München 80, Tel.: 089-405515.

**Exklusiven Innenausbau**



Exklusiver Innenausbau von Peter Holzner

...für gehobene Ansprüche, produziert die Peter Holzner GmbH in der Nähe von Rosenheim. Für einen äußerst exklusiven Kundenkreis werden in deren Werkstatt ebenso exklusive wie individuelle Innenausbauten gefertigt. Keinerlei Beschränkungen gibt es bei der Materialanwendung, so werden neben Holz auch Stein, Stahl und vieles andere stilgerecht eingesetzt. Beschränkungen gibt es auch nicht bei der Realisierung noch so ausgefallener Kunden- und Innenausbauwünschen, die das Unternehmen komplett übernimmt. Peter Holzner, Schreinerei GmbH, Rosenheimer Straße 32, W-8201 Riedering, Tel.: 08036-7499, Fax: 3806.